

EDITORIAL

Liebe Leserinnen, liebe Leser, es ist Sommer, es ist Urlaubszeit! Und wir wurden zu einer besonderen Idee inspiriert. Ab sofort bietet die Residenz Dahlem Pflegeurlaub wie in einem Hotel an. Welche Leistungen wir während eines solchen Pflegeurlaubs in unserem Haus für Sie bereithalten – das erfahren Sie in unserem Bericht auf Seite 3.

Bereits seit 38 Jahren gibt es unsere Einrichtung. Die HPW Seniorenresidenzen, zu denen neben uns auch das Sanatorium West und der Park Alterssitz City gehören, feiern in diesem Jahr ihr 40-jähriges Bestehen. Seit vier Jahrzehnten leitet die Familie Franke, eine Unternehmerfamilie aus Hamburg, die Geschicke der HPW. Mit viel Herzblut und Fachverstand in der Seniorenpflege führt bereits die zweite Generation die drei Häuser. In unserem Porträt stellen wir Ihnen Andreas Franke vor.

Eine gute Lektüre wünscht Ihnen Ihr

Steffen Vietzke

Leiter Steffen Vietzke



Seit 40 Jahren leitet Familie Franke die Geschicke der HPW Seniorenresidenzen



ANDREAS FRANKE ÜBER FAMILIE, NÄCHSTENLIEBE UND DIE PFLEGEPHILOSOPHIE BEI HPW

Wenn Franz-Herbert Franke in den 70er und 80er Jahren einen Ausflug von Hamburg nach Berlin unternahm, hatte das immer mit Arbeit zu tun. Es war ganz normal, dass er auf diesen Reisen auch seine Frau und die beiden Kinder mitnahm. Der Hamburger Unternehmer Franz-Herbert Franke hatte Anfang der 70er Jahre drei Seniorenresidenzen in Berlin aufgebaut, die er regelmäßig besuchte. Seit nunmehr 40 Jahren betreibt die Familie die drei Häuser der HPW Seniorenresidenzen. Mit der Grün-

dung und Inbetriebnahme des Park Alterssitz City vor genau 40 Jahren war der Grundstein für das Engagement der Familie in der Seniorenpflege gelegt. Zwei Jahre später, 1971, eröffnete die

GUTSCHEIN

für eine Grillwurst oder ein Grillfleisch zum großen Sommerfest am 12. Juli 2009 in der Residenz Dahlem.

Wir freuen uns auf Sie!

GROSSES SOMMERFEST AM 12. JULI 2009

Am Sonntag, den 12. Juli, feiert die Residenz ihr großes Sommerfest. Unter der Schirmherrschaft des Bezirksbürgermeisters Norbert Kopp werden von 14.00 bis 19.00 Uhr neben kulinarischen Köstlichkeiten auch Musik und Tanz zum Zuschauen geboten. Die Einnahmen der Veranstaltung gehen wie schon im letzten Jahr an den Schottenkinder e.V., der mit 30 Kindern musikalisch vertreten sein wird.

An diesem Sonntag wird auch das Souterrain und der neu gestaltete Weingarten eingeweiht. Dieser Teil der Residenz Dahlem soll zukünftig besonders schwerstpflegebedürftigen Bewohnern zur Verfügung stehen.



PRÄSENZ IN DER STADT – SENIORENWOCHEN

Am 27. Juni hat sich die Residenz Dahlem von 09.30 – 17.00 Uhr auf der Eröffnungsfeier der 35. Berliner Seniorenwoche einem breiten Publikum gestellt. Über 20.000 interessierte Besucher wurden auf dem Breitscheidplatz rund um die Gedächtniskirche begrüßt. Mitarbeiter der Residenz boten neben Informationen über die Pflegeeinrichtung auch Dienstleistungen wie Blutdruckmessungen und Blutzuckertests direkt vor Ort an. Insgesamt präsentierten sich Verbände, Freiwilligen- und Selbsthilfegruppen, sowie Anbieter der Pflege und Betreuung von Senioren an 206 Ständen. Die HPW Seniorenresidenzen präsentierten sich am Stand 32 und 33.

Familie Franke die Residenz Dahlem und das Sanatorium West.

Eines der beiden Kinder von Franz-Herbert Franke ist Andreas Franke. Er ist heute 42 Jahre alt, lebt und arbeitet in Hamburg. Der gestandene Unternehmer hat die Firma seines Vaters inzwischen übernommen und leitet seit 10 Jahren die Geschicke der drei Häuser. »Ich kenne die Seniorenresidenzen,



solange ich denken kann. Mein Vater hat immer für sein Unternehmen gelebt und auch für mich war und ist es Heimstätte und Wiege.«

Die Familienphilosophie spiegelt sich in ganz natürlicher Weise in der Pflegephilosophie der drei Häuser wider. »In einer Familie kümmert man sich umeinander, man interessiert sich in ganz besonderer Weise füreinander. Das bedeutet, dass auch unsere Mitarbeiter besonderen Anteil an dem Schicksal, der Gesundheit und dem Wohlbefinden unserer Bewohner nehmen.« Andreas Franke legt großen Wert darauf, dass ein Menschenbild im Unternehmen existiert, welches von Respekt und Nächstenliebe geprägt ist. Diese Einstellung ist über die vergangenen vier Jahrzehnte gewachsen.

Der 42-Jährige ist mit Herzblut Unternehmer – genauso wie damals sein Vater. Es stimmt ihn zufrieden, als mittelständisches Unternehmen drei so hervorragend aufgestellte Pflegeresidenzen zu betreiben. Auf dem hart umkämpften Berliner Pflegemarkt sieht er die HPW gut aufgestellt. Die Familie konnte über die Jahre hinweg für ihre Häuser ein besonderes Profil schaffen. »Ich glaube, dass es die Kleinheit und Überschaubarkeit ist, mit der wir den anderen Häusern im voraus sind. Die meisten großen

Mitbewerber versuchen durch Übernahmen und neue Häuser zu wachsen und sich einen Vorteil durch ihre Unternehmensgröße zu verschaffen. Wir wachsen zwar auch, das aber mit Augenmaß und ausschließlich in unserem Bestand. Wir richten unsere Kraft lieber auf die stetige und weitere Verbesserung unserer bestehenden drei Einrichtungen mit rund 500 Pflegeplätzen.«

Wenn Andreas Franke über die Bewohner der Häuser spricht, kommt er immer wieder zurück auf die Prinzipien der Familie. Er legt großen Wert auf die familiäre Atmosphäre in den Einrichtungen. »Unsere Bewohner sind deshalb bei uns, weil sie zu Hause nicht mehr alleine leben können. Sie waren ihr ganzes Leben in ihren Familien eingebunden. Liegt es da nicht nahe, wieder in eine familiäre Situation zurückzukommen?« Diese Prinzipien will Familie Franke auch in den kommenden Jahren kultivieren. Pflege ist für ihn etwas außerordentlich Familiäres und Sensibles. Deshalb behandeln die Mitar-



Die Familie Franke

beiter die Bewohner auch wie Familienangehörige. »Das macht uns so schnell keiner nach«, resümiert er selbstbewusst. Das Schiff HPW, wie es Andreas Franke gern formuliert, steuert er seit knapp 10 Jahren zusammen mit Dietrich Lange, dem HPW-Geschäftsführer. Dietrich Lange ist für ihn der Steuermann in Berlin – der Draht von Hamburg nach Berlin ist gut.

Andreas Franke wird auch in den kommenden Jahren nach den Grundsätzen seines Vaters leben und arbeiten. Er will das Unternehmen in die Familie tragen und die Familie in das Unternehmen. ■



UNSERE RESIDENZ ALS PFLEGEHOTEL FÜR DIE URLAUBSZEIT

»Die Anfrage eines Berliner Ehepaares hat uns auf eine wunderbare Idee gebracht. Seit dem 1. Juni bieten wir gepflegten Urlaub wie in einem Hotel an.« Residenzleiter Steffen Vietzke erinnert sich noch genau an die Geschichte des Ehepaares Schulz*, die er in diesem Frühjahr kennengelernt hatte. Beide waren viele Jahre erfolgreiche Turniertänzer. Inzwischen ist Herr Schulz 82 Jahre alt und kann mit seiner 16 Jahre jüngeren Frau nicht mehr zu den Turnieren reisen. Sie pflegt ihn zu Hause, ohne aber ihr Hobby aufgeben zu wollen. Mit Hilfe der Residenzleitung der Residenz fanden sie eine passende Lösung. Während seine Frau auf einem Turnier weit weg von Berlin tanzte, verbrachte Herr Schulz einige Tage in der Pflegeeinrichtung. In der Residenz Dahlem fühlte er sich liebevoll umsorgt. Er wohnte in einem komfortabel eingerichteten Einzelzimmer mit Fernseher, Telefon und rollstuhlgerechtem Bad. Die Mahlzeiten konnte er je nach Wunsch auf dem Zimmer oder im Speisesaal einnehmen. Herr Schulz besuchte die kulturellen Veranstaltungen und Gruppentherapien im Haus und nutzte die tägliche Arztpräsenz. Für

Ehepaar Schulz ist es keine Frage, sie wollen das Urlaubsangebot schon bald wieder nutzen.

Nur wenige pflegende Angehörige wissen, dass die Pflegekasse unter dem Begriff »Verhinderungspflege« einen Urlaub

» Auch ohne Pflegestufe kann man in der Residenz einen Pflegeurlaub verbringen.

mit 1470 Euro im Jahr bezuschusst. Und auch ohne Pflegestufe kann man in der Residenz einen Pflegeurlaub verbringen. Die Kosten dafür liegen bei rund 70 Euro am Tag, wobei alle Angebote des Hauses mitgenutzt werden können.

Schon in der ersten Woche meldeten sich zwei Damen zum Pflegeurlaub an. Eine alleinlebende Berlinerin hat sich ein Zimmer für 3 Wochen gebucht. Nach einem Krankenhausaufenthalt kann sie ihren Alltag noch nicht allein zu Hause bewältigte. Eine andere Dame verlebte hier einige Tage nach einer Augenoperation. ■

*Name von der Redaktion geändert.

NACHRICHTEN

FLINKE HÄNDE FÜR DEN GUTEN ZWECK

Seit Anfang des Jahres wird es jeden Dienstag Vormittag bunt im Foyer des Hauses. Ob Häkeln, Sticken oder Stricken – Bewohnerinnen der Residenz fertigen mit Begeisterung kleine Kunstwerke an. Deckchen, Halsketten und Eierwärmer entstehen in gemütlicher Runde und unter Anleitung von Schwester Martina Bartsch, die sich mit dieser Handarbeitsgruppe einen Herzenswunsch erfüllt hat. Alle Werke werden am 12. Juli zum großen Sommerfest präsentiert und können von den Gästen erworben werden. Der Erlös geht als Spende an den »Schottenkinder e.V.«, der auch beim Sommerfest der Residenz Dahlem, ab 12. Juli, dabei ist. Die Unterstützung für die Kinder freut unsere Bewohner und treibt sie zu Höchstleistungen an.



AUSBLICK

02.07.09 | 15.00 Uhr | Garten-Konzert mit dem Chor der Kleinen Oper Zehlendorf

12.07.09 | 14 bis 19 Uhr | Großes Sommerfest mit dem Verein »Schottenkinder e.V.«, dem »Traumpaar der Operette« und Köstlichkeiten vom Grill

30.08.09 | 10 bis 13 Uhr | Einladung zum Brunch für die ganze Familie

08.09.09 und 22.09.09 | 17 bis 19 Uhr | neutrale und kostenlose Pflegeberatung

AUF EINEN BLICK

Ihre Ansprechpartner:
Herr Steffen Vietzke, Leiter

Seniorenpflege

Residenz Dahlem

Clayallee 54-56, 14195 Berlin

Tel.: 030 / 841 891-0

Fax: 030 / 841 891-29

E-Mail: rd@hpw-senioren.de

Besuchen Sie uns im Internet:
www.residenz-dahlem.de

Oder kommen Sie zu uns:

Fahrverbindungen

Vor der Tür:

Bus 115 Finkenstraße

In der Nähe:

U3 Oskar-Helene-Heim

(20 min Fußweg)

Bus X10/X83 Königin-Luise-Str./

Clayallee (15 min Fußweg)

Wir sind

Zertifiziert mit dem Pflege-TÜV

Mitglied: in der Alzheimer-Gesellschaft Berlin e.V., im Verbund für Altenhilfe und Gerontopsychiatrie Steglitz-Zehlendorf und im bpa Bundesverband privater Anbieter sozialer Dienste e.V.



BÜRGER NUTZEN NEUTRALE PFLEGEBERATUNG IN DER RESIDENZ

Antje Lüth über ihre Erfahrungen
als Pflegeberaterin

Ein zentrales Ergebnis der Pflegereform ist die kostenlose Beratung der Bürger zu Fragen rund um das Thema Pflege. Dazu wurden seit Anfang des Jahres überall in Deutschland Pflegestützpunkte eingerichtet. Seit Anfang des letzten Jahres bietet auch die Residenz Dahlem

dar. Oft bringen die Angehörigen diese Gutachten gleich zur Pflegeberatung mit. Die Pflegeberaterin rät in vielen Fällen, in den Widerspruch zu gehen. »Dabei helfe ich dann indem ich zum Beispiel ein Widerspruchsgutachten verfasse. Unser Ziel ist es, dass ein

» Die Statistik zeigt, dass sich die Erfolgsquote bei der Beantragung einer Pflegestufe vervielfacht, wenn eine Pflegefachkraft zugegen ist.



IMPRESSUM

Herausgeber: Residenz Dahlem
Clayallee 54-56, 14195 Berlin

Redaktion:

Simone Bergholz, HPW

Marquardt, Interne und Externe

Kommunikation Soziales und Pflege

Autoren dieser Ausgabe:

Simone Bergholz, Grit Krämer

Fotos:

RGF - R. Grunenberg,

HPW, Gerhard Leber

Gestaltung:

Oberberg · Seyde und Partner, Leipzig

Satz und Repro:

Ulrike Twehues, Leipzig



Vi.S.d.P. Dietrich Lange,

HPW Seniorenresidenzen GmbH&Co.

Residenz Dahlem KG

Sitz Berlin, AG Charlottenburg, HRA 25559

Kompl: HPW Verwaltungs GmbH

HRB 49486

Geschäftsführer: Andreas Franke,

Dietrich Lange

eine neutrale und kostenlose Pflegeberatung an.

Jeden zweiten und vierten Dienstag im Monat empfängt die Diplom-Pflegewirtin Antje Lüth im Wintergarten der Residenz interessierte Bürger aus der Umgebung, die Rat und Hilfe suchen. »Durch meine langjährige Tätigkeit im Krankenhaus weiß ich, dass viele ältere Patienten keine Vorstellung von den Möglichkeiten der Pflegeversicherung haben.« Das bewog Antje Lüth, genau diese Beratung anzubieten. Sie studierte Pflegemanagement und wurde freie Pflegeberaterin.

Die meisten Fragen der Bürger berühren das Thema der Pflegestufe. So manches Gutachten des Medizinischen Dienstes der Krankenkassen (MDK) stellt den Pflegebedarf nicht in vollem Umfang

MDK-Mitarbeiter noch einmal kommt und eine Pflegestufe gewährt.«

Die Statistik zeige, dass sich die Erfolgsquote bei der Beantragung einer Pflegestufe vervielfacht, wenn eine Pflegefachkraft beim Hausbesuch oder im Pflegeheim zugegen ist.

Erst kürzlich hatte Antje Lüth ein Gespräch mit einer Dame über die Organisation des Pflegealltags, deren Mann plötzlich pflegebedürftig geworden war. Gerade das Finanzielle sei sehr kompliziert geregelt und für den Unerfahrenen schwer verständlich, schätzt Lüth ein. Um für jeden pflegebedürftigen Menschen die beste Form der Pflege zu finden, hat sie während der Pflegeberatung stets aktuelle Listen und Adressen von ambulanten Pflegediensten und von Pflegeeinrichtungen dabei. ■